

Danksagung

Diese Arbeit hat sich an verschiedenen Stellen mit den Produktionsnetzwerken der Objekte auseinandersetzt, da scheint es nur angemessen, auch die Produktionsnetzwerke dieses Textes zu berücksichtigen.

Zunächst möchte ich mich bei der DFG-Forschungsgruppe »Medien und Mimesis« für die Aufnahme bedanken.

Dem Teilprojekt »Einbetten, Aufklappen, Anhängen. Mimesis des Hybrid-Objekts« danke ich besonders für das Vertrauen, das in mich und dieses Projekt gesetzt wurde.

Helga Lutz danke ich für wichtige Impulse sowie für das hohe Maß an Autonomie, das mir gewährt wurde.

Bernhard Siegert danke ich für vielfältige ideelle und materielle Wege, dieses Projekt zu unterstützen, sowie die Aufnahme in die Reihe »Theorie und Geschichte der Kulturtechniken«.

Lex Keck danke ich für die Einführung in medienwissenschaftliche Diskurse und den wertvollen Austausch über lange Strecken des Projekts.

Sebastian Althoff, Elisa Linseisen und Franziska Winter, der ›Academic Supportgroup‹, danke ich für viele wichtige Hinweise für das Projekt aber auch die Navigation des akademischen Lebens drumherum. Ihr wart und seid mir Vorbilder für eine verständnisvolle, kluge und vor allem kollektive Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in all seinen Facetten.

Dem Arbeitsbereich »Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte« sowie dem erweiterten Profilbereich »Kultur/Geschichte« der Universität Bielefeld danke ich für den inhaltlichen Austausch sowie das gemeinsame Bestreiten des universitären Alltags. Hier seien besonders erwähnt: Bettina Brandt, Joris Corin Heyder, Jana Hoffmann, Holger Kuhn, Miriam Marotzki, Veronica Peselmann, Antonia Putzger und Lisa Regazzoni.

Ganz besonders danke ich Britta Hochkirchen für die Freundschaft, den Witz, die intelligenten Kommentare und scharfen Analysen und nicht zuletzt für wohl dosierte Kritik, wo es notwendig war.

Eva-Maria Gillich danke ich für eine wertvolle Freundschaft von Anfang an, geteilte Interessensuniversen und der affirmativen Aneignung der Bezeichnung »Kunsthistorikerin zweiter Klasse«.

Anja Herrmann danke ich für die unbekümmerte und vertrauensvolle Zusammenarbeit »auf unbestimmte Zeit«.

Danksagung

Neben anderen, bereits erwähnten, haben auch Inga Kirschnick und Alexandra Lüüs das Manuskript gelesen. Für ihre wertvollen Kommentare sowie die enge Freundschaft danke ich ihnen sehr.

Den Restaurator*innen der HAWK Hildesheim danke ich für ihre Begeisterung für die Objekte sowie die unbedingte Bereitschaft, ihr wertvolles Materialwissen zu teilen. Stellvertretend seien hier genannt: Ralf Buchholz, Ruth Hauer-Buchholz, Hannah Emmerich, Kaja Schönfelder und Josefin Tönjes.

Thomas Rohark danke ich für den Austausch und die Erlaubnis, sein Bildmaterial verwenden zu können.

Dem Bielefelder Nachwuchsfonds danke ich für die Gewährung eines Abschlussstipendiums.

Meiner Familie danke ich für die Unterstützung während des Studiums.

Nicht zuletzt danke ich allen Freund*innen und anderen Wegbegleiter*innen für den Rückhalt und die oft notwendige Ablenkung.